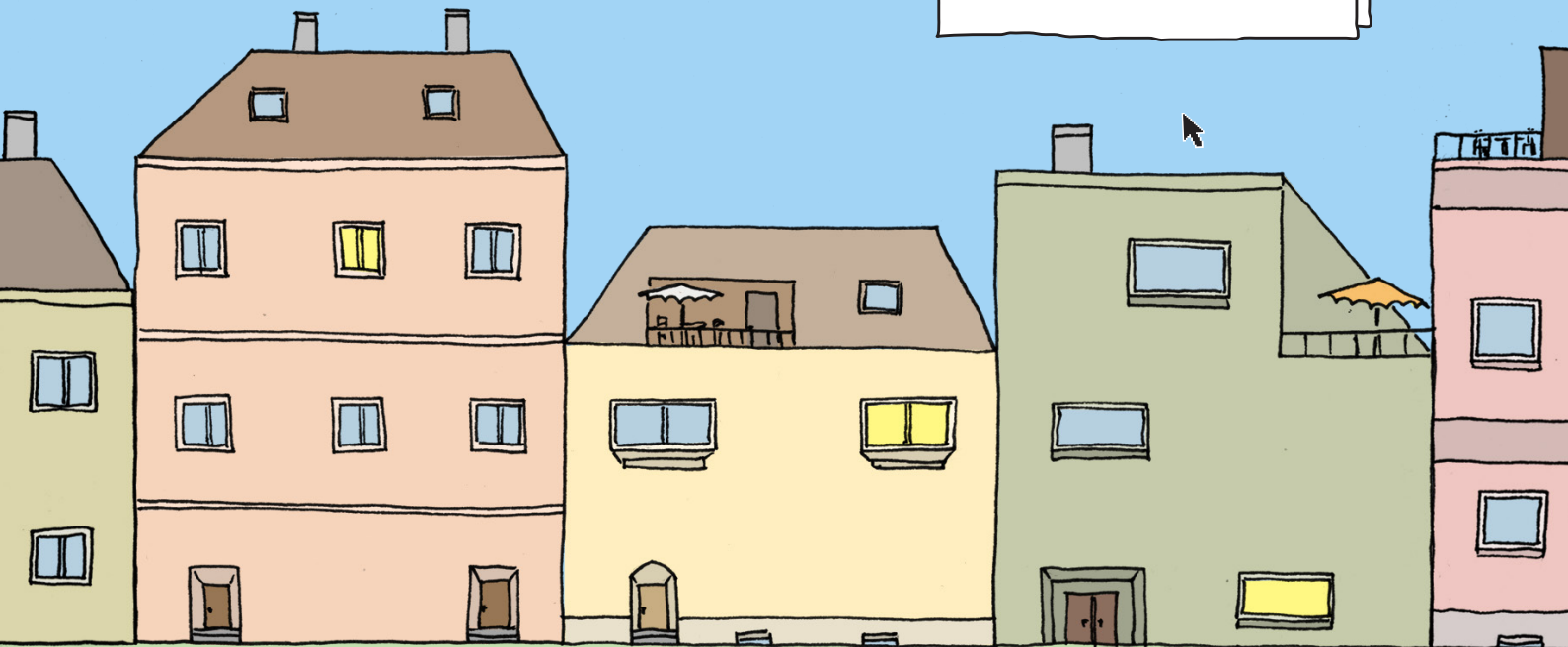


HINTER DER FASSADE

GEGEN GEWALT ZU HAUSE – INFO & HILFE FÜR JUNGE LEUTE

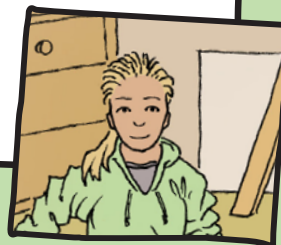
www.hinter-der-fassade.at



Pädagogisches Workshop-Konzept:

VERTIEFUNGS-MODUL „ANNA“ –

eine Geschichte
über Gewalt in der Erziehung





IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Gewaltschutzzentrum Oberösterreich

Kooperationspartner: Kinder- und Jugendanwaltschaft Oberösterreich (KiJA OÖ),
Amt der OÖ Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Präsidium

Redaktion: Mag.^a Anna Kaiser, Mag.^a Elisabeth Anderl, Karin Gschwandtner, BA

Illustrationen: Christoph Frey, www.christophfrey.com

Gestaltung/Produktion: bayer / sub. communication design

Stand: Jänner 2021

Informationen zum Datenschutz: www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz

KONTAKT

Gewaltschutzzentrum OÖ

Stockhofstraße 40, 4020 Linz

T. 0732 60 77 60

ooe@gewaltschutzzentrum.at

www.gewaltschutzzentrum.at/ooe



Kinder- & Jugendanwaltschaft des Landes OÖ

Kärntnerstraße 10, 4021 Linz

T. 0732 7720-14001

kija@ooe.gv.at

www.kija-ooe.at



YouTube



INHALTSVERZEICHNIS

Erklärung des pädagogischen Konzeptes

Seite 4

Studentafel Vertiefungs-Modul „ANNA“

Seite 8

Praxisanleitungen Vertiefungs-Modul „ANNA“

Seite 12



OHNE GEWALT ZU LEBEN, IST EIN MENSCHENRECHT!

Für junge Menschen bis 18 Jahre gelten nach der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen spezielle Rechte. Die Vertragsstaaten verpflichten sich in dieser Konvention (Art. 19 und Art. 34), Kinder und Jugendliche vor allen Formen von Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung zu schützen. Zudem ist Gewalt in der Erziehung in Österreich seit 1989 verboten.

Dennoch erleben auch heute viel zu viele Kinder und Jugendliche Gewalt zu Hause, in ihrer Familie. Gewalt passiert tagtäglich in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Besonders schlimm ist es, wenn Gewalt in den eigenen vier Wänden passiert, wenn das Zuhause kein sicherer Ort ist und man von Menschen verletzt wird, die einem nahe stehen. Gewalt hinterlässt lebenslange Narben, zerstört oft das Vertrauen in sich selbst und in die Beziehung zu anderen Menschen, Gewalt macht krank.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor jeglichen Formen von Gewalt muss in unserer Gesellschaft oberste Priorität haben. Das **Präventionsprojekt „Hinter der Fassade“** soll einen Beitrag dazu leisten. Das umfangreiche Informationsangebot der Website (www.hinter-der-fassade.at), die drei **Betroffenengeschichten (3 Gesichter – 3 Geschichten)** und das vorliegende pädagogische Workshop-Konzept greifen hier ineinander und bieten unterschiedliche Formen der Auseinandersetzung.

Wir möchten Pädagogen*Pädagoginnen damit ein Werkzeug an die Hand geben, um

- mit Jugendlichen „Häusliche Gewalt“ zu thematisieren,
- über Kinderrechte und Hilfsangebote zu informieren und
- dazu beizutragen, Jugendliche „stark“ zu machen.

Informationen, Aufklärung und Selbstermächtigung schützen Kinder und Jugendliche davor, Opfer von physischer, psychischer oder sexueller Gewalt zu werden. Sie lernen, bedrohende Situationen zu erkennen, besser einzuschätzen und – wenn nötig – Hilfe zu holen.

Das Projekt „Hinter der Fassade“ wurde 2005 in Zusammenarbeit der Gewaltschutzzentren und Interventionsstellen Österreichs mit der Künstlerin Mag.^a Ursula Kolar-Hofstätter als Wanderausstellung konzipiert und hat von April 2006 bis Dezember 2014 erfolgreich stattgefunden. 2020 wurde das Angebot für Jugendliche neu konzipiert und das Infoportal www.hinter-der-fassade.at gelauncht.

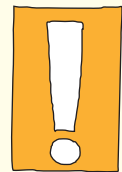


ERKLÄRUNG DES PÄDAGOGISCHEN KONZEPTES

Das vorliegende Workshop-Konzept richtet sich an Pädagogen*Pädagoginnen und ermöglicht Schülern*SchülerInnen ab 14 Jahren eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Häusliche Gewalt“ im Unterricht. Neben der Vermittlung von Faktenwissen sind die Anleitung zur Ressourcenarbeit und eine begleitende Reflexion des Erlebten und Gelernten zentrale Ziele dieses pädagogischen Konzeptes. Wichtig bei der thematischen Auseinandersetzung ist der Fokus auf die Jugendlichen. Neben dem Vermitteln von Inhalten ist es wesentlich, dass die Jugendlichen ihre Gedanken, Ideen und Themen einbringen können.

Das gesamte vorliegende Workshop-Konzept kann von Pädagogen und Pädagoginnen individuell im Unterricht eingesetzt werden. Das Konzept besteht grundsätzlich aus **zwei Workshop-Modulen** zu je ~ 2 Unterrichtseinheiten, die jeweils verschiedene Spiele und Übungen enthalten.

Sie können dieses pädagogische Konzept selbständig im Unterricht einsetzen. Alternativ steht Ihnen das Angebot der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ zur Verfügung: Ausgebildete Trainer*innen kommen an Ihre Schule und führen diesen Workshop gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen durch. Den Workshop können Sie online auf unserer Website buchen (Link: www.hinter-der-fassade.at/home/workshop-buchen).




Basis-Modul (~ 2 Unterrichtseinheiten)

Das Basis-Modul bietet einen ersten thematischen Einstieg. Die Schüler*innen erarbeiten Informationen über die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Vor diesem Hintergrund findet eine erste Auseinandersetzung mit dem Thema „Häusliche Gewalt“ statt.

Am Ende des Basis-Moduls soll es eine Entscheidung geben, mit welchem Vertiefungs-Modul weitergearbeitet wird. Dabei ist es den Pädagogen und Pädagoginnen überlassen, ob sie diese Entscheidung allein treffen, oder ob mit den Schülern und Schülerinnen darüber diskutiert wird. Außerdem soll der Pädagoge*die Pädagogin entscheiden, ob gleich anschließend oder zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Vertiefungs-Modul fortgefahren wird.



Im Anschluss an die Spiele, Übungen und Diskussionen des Basis-Moduls und sobald die Entscheidung für eines der drei Vertiefungs-Module gefallen ist, erhalten die Schüler*innen den jeweils dazugehörigen **Reflexionsbogen** , zu finden online im Download-Paket Handouts (Link: www.hinter-der-fassade.at/home/fur-padagoginnen-unterrichtsmaterial/padagogisches-workshop-konzept). Jeder Reflexionsbogen schließt mit den ersten beiden Übungen an das Basis-Modul an und dient dazu, Gedanken und Überlegungen zum Thema und zum Gelernten festzuhalten. Die darauffolgenden Übungen des Reflexionsbogens sind auf die Inhalte des jeweiligen Vertiefungs-Moduls abgestimmt.

Das Basis-Modul finden Sie auf der Website zum Download (Link: www.hinter-der-fassade.at/home/fur-padagoginnen-unterrichtsmaterial/padagogisches-workshop-konzept).

Vertiefungs-Modul – „3 Gesichter - 3 Geschichten“

Aufbauend auf dem Basis-Modul stehen für eine weiterführende thematische Auseinandersetzung drei Vertiefungs-Module zur Auswahl. Jedes Vertiefungs-Modul widmet sich einer spezifischen Form häuslicher Gewalt und erzählt die Geschichte eines*einer Jugendlichen:

- **LUISA – eine Geschichte über sexualisierte Gewalt**



- **JONAS – eine Geschichte über miterlebte Gewalt gegen die Mutter**



- **ANNA – eine Geschichte über Gewalt in der Erziehung**




Die Vertiefungs-Module orientieren sich in ihrem Ablauf an den drei Geschichten. Diese stehen online zur Verfügung und werden Kapitel für Kapitel per Mausklick erzählt (Link: www.hinter-der-fassade.at/home/3-gesichter-3-geschichten).

Am Ende jedes Kapitels werden in dazugehörigen Präsenz-Übungen auftauchende Emotionen, individuelle Grenzen und vorhandene Ressourcen behandelt, die Jugendlichen arbeiten mit stärkenden Botschaften und lernen Hilfsangebote kennen und nutzen.

**Hinweis zur Arbeit mit der Website:**

Im Vertiefungs-Modul werden Online- und Präsenz-Elemente verschränkt eingesetzt. Eine entsprechende technische Ausstattung ist erforderlich (Internetzugang, PC und Kopfhörer für jede*n Schüler*in oder alternativ PC, Beamer und Soundsystem). Die Online-Geschichten sind für die Browser Mozilla Firefox und Google Chrome optimiert. Die Geschichten von Luisa, Jonas und Anna werden online in kurzen Abschnitten erzählt, die als Input für das weitere Arbeiten dienen. Durch Klicken auf unterschiedliche Elemente (wie z. B. Kaffeemaschine, Fenster, Schuhe ...) werden die verschiedenen Erzählabschnitte aktiviert. Vor den jeweiligen Übungen schaut sich die Gruppe gemeinsam oder jede*r auf seinem Gerät ein Kapitel an. Die dazugehörigen Übungen werden schließlich wieder in der Gruppe oder individuell im Klassenzimmer durchgeführt.

Der bereits bekannte **Reflexionsbogen**  aus dem Basis-Modul wird im Vertiefungs-Modul weitergeführt und ermöglicht es den Jugendlichen die Geschichte und damit auftauchende Emotionen individuell zu reflektieren, die **stärkenden Botschaften** mit der eigenen Lebenswelt zu verknüpfen und wiederum eigene Gedanken und Überlegungen zum Thema und zum Gelernten festzuhalten. Der Reflexionsbogen kann gleich im Anschluss an die jeweilige Übung oder am Ende des gesamten Vertiefungs-Moduls, aber auch zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet werden.

Die Vertiefungs-Module finden Sie auf der Website zum Download (Link: www.hinter-der-fassade.at/home/fur-padagoginnen-unterrichtsmaterial/padagogisches-workshop-konzept).



Handouts

Alle Dokumente, die zum Austeilen an die Schüler*innen vorgesehen sind, finden Sie auch als Druck-/Kopiervorlage auf der Website zum Ausdrucken im Download-Paket Handouts (Link: www.hinter-der-fassade.at/home/fur-padagoginnen-unterrichtsmaterial/padagogisches-workshop-konzept).

In den Handouts sind folgende Informations- und Arbeitsblätter enthalten:

- Handout: Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen
- Handout: Was ist Gewalt?
- Handout: 3 Gesichter – 3 Geschichten
- Reflexionsbogen *LUISA*
(zum Vertiefungs-Modul: Eine Geschichte über sexualisierte Gewalt)
- Reflexionsbogen *JONAS*
(zum Vertiefungs-Modul: Eine Geschichte über miterlebte Gewalt gegen die Mutter)
- Reflexionsbogen *ANNA*
(zum Vertiefungs-Modul: Eine Geschichte über Gewalt in der Erziehung)



Spiele zum Auflockern





Die intensive Arbeit mit dem Thema häusliche Gewalt ist sehr fordernd. Übungen zur Auflockerung zwischendurch sollen eine Überforderung vermeiden und können von den Pädagogen*Pädagoginnen nach eigenem Ermessen eingesetzt werden. Ein Dokument mit Spielvorschlägen und Praxisanleitungen gibt es auf der Website zum Download (Link: www.hinter-der-fassade.at/home/fur-padagoginnen-unterrichtsmaterial/padagogisches-workshop-konzept).



STUDENTAFEL VERTIEFUNGS-MODUL „ANNA“ – EINE GESCHICHTE ÜBER GEWALT IN DER ERZIEHUNG

Zu jedem Abschnitt der Studentafel finden Sie in der Praxisanleitung eine kurze Erklärung zur Durchführung.


Legende: Dieses Symbol  (Ausdruck) verweist auf ein Dokument, das im Rahmen dieses pädagogischen Konzepts als Handout zum Ausdrucken/Kopieren zu Verfügung gestellt wird und auf der Website im Download-Paket Handouts zu finden ist (Link: www.hinter-der-fassade.at/home/fur-padagoginnen-unterrichtsmaterial/padagogisches-workshop-konzept).
Dieses Symbol  (Computer) weist darauf hin, dass für die Übung eine Arbeit mit dem Computer, Laptop, Tablet oder Handy vorgesehen ist.

TITEL	BESCHREIBUNG	ZIEL	MATERIAL	DAUER
Einstieg Offene Gesprächsrunde	Schüler*innen sollen den Reflexionsbogen  zur Hand nehmen und die Möglichkeit haben, offene Fragen bzw. Gedanken mit der Gruppe zu teilen; Das Basis-Modul wird in Vorbereitung auf das Vertiefungs-Modul abgeschlossen und offene Fragen beseitigt.	Inhalte des Basis-Moduls Revue passieren lassen, Einstieg ins Vertiefungs-Modul;	Reflexionsbogen 	10 Min
 „3 Gesichter – 3 Geschichten“: Einleitung online ansehen; Durch Klicken auf die unterschiedlichen, färbigen Elemente (wie z. B. Staffelei, Schuhe ...) werden die verschiedenen Erzählabschnitte aktiviert.				
Meine Tankstellen Stille Reflexion	Jede*r soll für sich eigene Ressourcen und Bedürfnisse reflektieren und am Reflexionsbogen notieren, oder ein eigenes Blatt gestalten: <ul style="list-style-type: none"> • Was sind deine „Tankstellen“ oder „Kraftquellen“? • Was brauchst du, damit es dir gut geht? 	Bedürfnisse und Ressourcen sichtbar machen, auf Kraftquellen aufmerksam machen;	Reflexionsbogen  , Zettel und Stift für Notizen	10 Min



TITEL	BESCHREIBUNG	ZIEL	MATERIAL	DAUER
<p> „3 Gesichter – 3 Geschichten“: Kapitel „In der Küche“ online ansehen; Durch Klicken auf die unterschiedlichen, farbigen Elemente (Stuhl, Schulbücher, danach Stuhl und Notizzettel) werden die verschiedenen Erzählabschnitte aktiviert. Am Ende sitzt Anna wieder vor ihrem Bett und folgender Text erscheint <i>„Anna möchte, dass du jetzt über ihre Situation nachdenkst.“</i></p>				
<p>„In der Küche“ – Was heißt hier schon normal? Kleingruppendiskussion</p>	<p>Schüler*innen diskutieren in Gruppen zu je ca. 4 Personen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet normal? • Wer bestimmt das? • Gab es Situationen, in denen du dich anders als die anderen gefühlt hast? Wie war das für dich? <p>Diskussionsergebnisse werden kurz vor der Klasse präsentiert;</p>	<p>Über Normen und Werte nachdenken;</p>	<p>Zettel für Notizen</p>	<p>20 Min</p>
<p> „3 Gesichter – 3 Geschichten“: Durch Klicken auf Annas Laptop erscheinen drei Blasen, jede einzelne beinhaltet eine stärkende Botschaft. Diese Botschaften kurz thematisieren: Welche Gedanken gehen dir dazu durch den Kopf? Danach Kapitel „In meinem Zimmer“ online ansehen (farbige Elemente zum Klicken: Staffelei, Rucksack, Fenster, danach Schuhe und Rucksack). Am Ende sitzt Anna wieder vor ihrem Bett und folgender Text erscheint: <i>„Anna möchte, dass du jetzt über ihre Situation nachdenkst.“</i></p>				
<p> „In meinem Zimmer“ – Hilfe holen Gruppenrecherche am Handy/PC</p>	<p>Schüler*innen beantworten in Kleingruppen (mit neuer Zusammensetzung) folgende Frage: <i>„Stell dir vor, Anna ist eine Freundin von dir. Was würdest du tun bzw. ihr raten, wenn sie sich mit ihren Sorgen an dich wendet?“</i>; Online-Recherche am PC oder Handy; Ergebnisse werden vor der Klasse präsentiert und gemeinsam diskutiert;</p>	<p>Hilfsorganisationen kennenlernen, Szenario „gedanklich“ durchgehen;</p>	<p>Zettel, Stift, evtl. Handy/PC</p>	<p>20 Min</p>



TITEL	BESCHREIBUNG	ZIEL	MATERIAL	DAUER
	<p> „3 Gesichter – 3 Geschichten“: Durch Klicken auf Annas Handy erscheinen drei Blasen, jede einzelne beinhaltet eine stärkende Botschaft. Diese Botschaften kurz thematisieren: Welche Gedanken gehen dir dazu durch den Kopf? Danach Kapitel „Im Wohnzimmer“ online ansehen (färbige Elemente zum Klicken: Spiegel, Hose, Wäschekorb, danach Teddy und Bild). Am Ende sitzt Anna wieder vor ihrem Bett und folgender Text erscheint: „Anna möchte, dass du jetzt über ihre Situation nachdenkst.“</p>			
<p>„Im Wohnzimmer“ Diskussion „psychische Krankheiten“</p>	<p>In Kleingruppen werden drei Aussagen diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „An psychischen Krankheiten ist man selbst schuld!“ • „Psychische Krankheiten treffen nur schwache Menschen!“ • „Eine psychische Krankheit kann jede*n treffen!“ <p>Diskussionsergebnisse werden kurz vor der Klasse präsentiert;</p>	<p>(Tabu-)Thema psychische Erkrankungen thematisieren, offen und wertfrei diskutieren;</p>	<p>Zettel und Stift, Broschüre „Was heißt hier normal?“</p>	<p>15 Min</p>



TITEL	BESCHREIBUNG	ZIEL	MATERIAL	DAUER
<p> „3 Gesichter – 3 Geschichten“: Durch Klicken auf den Flyer erscheinen drei Blasen, jede einzelne beinhaltet eine stärkende Botschaft. Diese Botschaften kurz thematisieren: Welche Gedanken gehen dir dazu durch den Kopf?</p>				
<p>Stimmungen erraten Übung/Spiel</p>	<p>Verschiedene Tätigkeiten (z. B. Rasenmähen) werden pantomimisch vorgeführt, dabei wird versucht eine gemeinsam ausgewählte Emotion (z. B. Wut) darzustellen. Die gezeigten Stimmungen/Emotionen sollen von den anderen erraten werden. Anschließend Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>War es einfach, die gezeigten Gefühle zu erraten?</i> • <i>Welche Gefühle waren schwierig, welche weniger schwierig zu erraten?</i> • <i>Welche Gefühle hast du oft?</i> 	<p>Eigene Stärken sichtbar machen, Stärken anderer sehen, Spaß;</p>	<p>Kleine Moderationskärtchen, Stifte</p>	<p>20 Min</p>
<p>Abschluss: Das nehme ich mit, das lass ich da! Feedbackrunde</p>	<p>Workshop gemeinsam reflektieren, jede*r (Schüler*innen sowie Workshop-Leiter*in) findet etwas Positives und etwas Negatives;</p>	<p>Recht auf eigene Meinung leben, Reflexion und Feedback;</p>	<p>Kl. Moderationskärtchen rund, Plakat/großer Zettel, Mistkübel</p>	<p>10 Min</p>




PRAXISANLEITUNGEN VERTIEFUNGS-MODUL „ANNA“ – EINE GESCHICHTE ÜBER GEWALT IN DER ERZIEHUNG


Einstieg

Offene Gesprächsrunde

DAUER: 10 Min

MATERIAL: Reflexionsbogen 

ZIELSETZUNG: Inhalte des Basis-Moduls Revue passieren lassen, Einstieg in Vertiefungs-Modul;


Wurde am Ende des Basis-Moduls noch kein Reflexionsbogen ausgeteilt, so bekommen die Schüler*innen zum Einstieg den Reflexionsbogen  zur Geschichte von Anna. Bei manchen Übungen im Vertiefungs-Modul werden die Schüler*innen gebeten mit dem Bogen zu arbeiten. Es gibt darüber hinaus zu jeder Übung Fragen zur Reflexion, die während des Workshops alleine oder zu Hause beantwortet werden können. Der Bogen soll aber immer bei den Schülern*Schülerinnen bleiben, um ihnen die Möglichkeit zu geben, persönliche Gedanken und Gefühle niederzuschreiben.

Zum Einstieg in das Vertiefungsmodul von Anna – einer Geschichte über Gewalt in der Erziehung, sollen die Schüler*innen die Aussagen zum „Rückblick Basis-Modul“ beantworten. Schaffen Sie hier Zeit für Fragen oder Gedanken, die die Schüler*innen noch beschäftigt haben oder beschäftigen.


Einleitung – Meine Tankstellen

Stille Reflexion

DAUER: 10 min

MATERIAL: Zettel, Stifte, Reflexionsbogen 

ZIELSETZUNG: Bedürfnisse und Ressourcen sichtbar machen, auf Kraftquellen aufmerksam machen;

Anna geht es in ihrer Familie nicht gut. Das Hip-Hop Tanzen und das Malen sind ihre Kraftquellen. Jede*r soll für sich folgende Fragen überlegen und am Reflexionsbogen  notieren, oder ein eigenes Blatt gestalten:

- Was sind deine „Tankstellen“ oder „Kraftquellen“?
- Was brauchst du, damit es dir gut geht?



„In der Küche“ – Was heißt hier schon normal?

Kleingruppendiskussion

DAUER: 20 Min

MATERIAL: Zettel für Notizen

ZIELSETZUNG: Über Normen und Werte nachdenken und diskutieren;

Anna hat den Wunsch, dass bei ihr alles normal ist. Doch was ist schon *normal*? Die Schüler*innen werden in Gruppen zu je ca. 4 Personen aufgeteilt und diskutieren:

- *Was bedeutet normal?*
- *Wer bestimmt das?*
- *Gab es Situationen, in denen du dich anders als die anderen gefühlt hast? Wie war das für dich?*

Anregungen für die Diskussion:

- *„Du bist ja nicht normal!“*
- *„Kannst du dich nicht einmal normal verhalten?!“*

Sätze wie diese hat wohl jeder schon einmal gehört. Aber was bedeutet dieses *normal* eigentlich, und wer bestimmt, was *normal* ist?

Oft stehen dahinter gesellschaftliche Normen, die letztlich von uns allen definiert werden. Sie unterliegen daher auch ständigen Veränderungen. Was früher unüblich war, kann jetzt ganz alltäglich sein, etwa unterschiedliche Familienformen. Häufig wird mit „nicht normal“ eine Wertung verbunden: Was nicht der Norm entspricht, wird abgelehnt. Aber auch besondere Talente und Fähigkeiten weichen von der Norm ab. Und für manche Kinder ist es wiederum „ganz normal“, in einer Familie zu leben, in der nichts „normal“ ist, weil z. B. ein Elternteil psychisch krank ist. Die Grenze zwischen „normal“ und „nicht normal“ kann verschwimmen, und oft ist es nur eine Frage des Standpunktes.


Diskussionsergebnisse werden kurz vor der Klasse präsentiert.



„In meinem Zimmer“ – Hilfe holen

Gruppenrecherche am Handy/PC

DAUER: 20 Min

MATERIAL: Zettel und Stifte, Handy/PC 

ZIELSETZUNG: Hilfsorganisationen kennenlernen, Szenario „gedanklich“ durchgehen, Hilfe holen;

Die Schüler*innen arbeiten in Kleingruppen von max. 4 Personen. Und überlegen sich folgende Fragestellungen:

- *Stell dir vor, Anna ist eine Freundin von dir. Was würdest du ihr raten/mit ihr machen, wenn sie sich mit ihren Sorgen an dich wendet?*
- *Wo gibt es Hilfe? Welche Beratungsstellen helfen weiter? Welche Unterstützung gibt es in Oberösterreich?*

In einem nächsten Schritt sollen die Schüler*innen ganz konkret überlegen, wie sie Kontakt mit einer Beratungsstelle aufnehmen können. Welche Möglichkeiten der Kontaktaufnahme gibt es (E-Mail, WhatsApp, Facebook, Telefon, persönlicher Besuch)? Was würden sie sagen/schreiben?

Das Ergebnis der Recherche über die Beratungsstellen wird auf einer A4-Seite festgehalten und anschließend auf der Pinnwand befestigt, damit die Informationen in der Klasse bleiben. Ein*e Gruppensprecher*in präsentiert das Ergebnis.

Diese Übung eignet sich auch als „Hausübung“ bzw. zur Erarbeitung allein.



„Im Wohnzimmer“

Diskussion „psychische Krankheiten“

DAUER: 15 Min

MATERIAL: Zettel und Stift, Broschüre: „Was heißt hier schon normal?“ (KiJA OÖ) empfohlen;

ZIELSETZUNG: Auseinandersetzung mit psychischen Krankheiten;

Die Arbeit erfolgt wieder in Kleingruppen. Jede Gruppe soll alle drei Aussagen diskutieren:

- „An psychischen Krankheiten ist man selbst schuld!“
- „Psychische Krankheiten treffen nur schwache Menschen!“
- „Eine psychische Krankheit kann jede*n treffen!“

Verschiedene Meinungen sollen gesammelt werden, ein*e Gruppensprecher*in präsentiert die Ergebnisse. Eine Diskussion im Plenum ist auch (noch) möglich.



Weiterführende Informationen

Für diese Übung wird die Broschüre: „Was heißt hier schon normal? Information für Kinder und Jugendliche ab 12“ empfohlen, die auf der Website der KiJA OÖ zum Download zur Verfügung steht (Link: www.kija-ooe.at/139.htm).



Stimmungen erraten

Übung/Spiel

DAUER: 15 Min

MATERIAL: Kein Material

ZIELSETZUNG: Emotionen bei sich und anderen wahrnehmen, Empathie, unterschiedliche Ansichten/Meinungen sehen;

Ein*e Schüler*in geht hinaus während sich die anderen eine Emotion (z. B. Wut) überlegen. Der*die Schülerin wird jetzt wieder hereingeholt und bittet eine*n aus der Gruppe, eine körperliche Tätigkeit vorzumachen, z. B. „Rasenmähen“.

Diese*r macht jetzt die geforderte Tätigkeit mit der entsprechenden, vereinbarten Emotion vor, mäht also „wütend“ den Rasen. Der*die Schüler*in versucht nun zu erraten, welche Emotion sich in der Tätigkeit versteckt. Wenn die Emotion beim ersten Mal nicht erraten wird, kann jemand anders aus der Gruppe mit einer weiteren Tätigkeit aufgefordert werden. Der*die Schüler*in hat drei Versuche; mehrere „Durchgänge“ möglich.

Gefühle werden oft versteckt, wie es einem wirklich geht wird überspielt, deshalb können die Gefühle unterschiedlich „stark“ dargestellt werden.

Anschließende Reflexion:

- *War es einfach, die gezeigten Gefühle zu erraten?*
- *Welche Gefühle waren schwierig, welche weniger schwierig zu erraten?*
- *Was hattest du für ein Gefühl, als du mit deiner Vermutung falsch lagst?*
- *Welche Gefühle hast du oft?*

**Abschluss: Das nehme ich mit, das lasse ich da!***Feedbackrunde***DAUER:** 10 Min**MATERIAL:** Kleine Moderationskärtchen (rund), Plakat/großen Zettel, Mistkübel**ZIELSETZUNG:** Feedback und Reflexion, Workshop abschließen, eigene Meinung sagen;

Alle sollen aufstehen und durch den Raum gehen. Jede*r sucht sich stehend im Kreis einen neuen Platz, neben jemanden, bei dem*der er*sie heute noch nicht gesessen bzw. mit dem*der er*sie noch nicht zusammengearbeitet hat.

Jede*r bekommt zwei kleine (runde) Moderationskärtchen. Mit der Bitte keine allgemeinen Aussagen zu machen („Alles war super.“ „Es war eher langweilig.“), sondern wirklich einzelne Elemente hervorzuheben, soll jede*r folgende zwei Fragen beantworten:

- *Was war in den letzten Stunden für mich gut, positiv, neu, stärkend ... und möchte ich mitnehmen?*
- *Was war in den letzten Stunden für mich schwierig, belastend, anstrengend ... und möchte ich daher da lassen?*

Die Antworten zu jeder Frage werden auf je einem Kärtchen notiert und anschließend in der Runde vorgelesen. Das Positive wird auf ein Plakat/einen großen Zettel geklebt und das Negative gleich vor Ort in den Mistkübel geworfen.

Was sich jede*r aber auf alle Fälle mitnehmen soll, sind die neuen Informationen zum Thema, die stärkenden Botschaften und die Kontaktdaten der Beratungsstellen!

**Weiterführende Informationen**

Weiterführende Informationen und Publikationen zur Vorbereitung des Workshops und vertiefenden thematischen Auseinandersetzung finden Sie online unter:

Link: www.hinter-der-fassade.at/home/fur-padagoginnen-unterrichtsmaterial/weiterfuehrende-literatur

Link: www.kija-ooe.at/139.htm

Link: www.gewaltschutzzentrum.at/ooe/links-downloads/downloads